

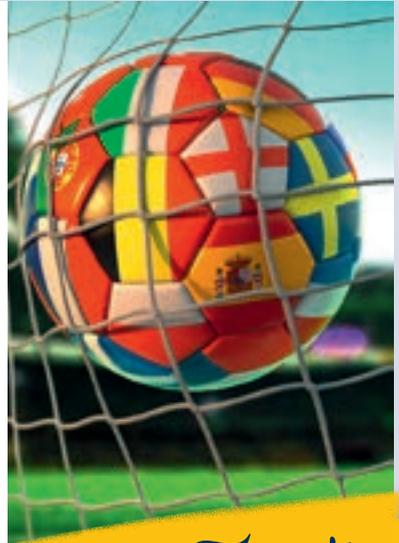
Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Markus in der Südstadt

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



GEMEINDEBRIEF



Schöne Zeit



06-2024
bis
08-2024



Fotos: Dirk Rühmann / picture alliance / Thomas Sondermann / Daria Jakowlewa



Geistlicher Impuls..... 3
 Gottesdienste..... 4
 Neuer Pfarrer 5
 Besondere Gottesdienste..... 6
 Rückblick 8
 Garderobe..... 12
 Kirchenvorstandswahl 13
 Pinnwand Fotogalerie..... 14
 Aphorismen 16
 Politik 17
 Schulanfang 18
 Pfarrverband..... 20
 Kindergottesdienst 21
 Alltag und Fest 22
 Gedanken zur Zeit..... 35
 Jahreslosung 36
 Festes Schuhwerk 38
 Kirche in der Südstadt 40
 Sprache..... 41
 Impuls..... 42
 Kirche und Politik 43
 Pfadfinder 44
 Impuls..... 46
 Humor 47
 Kinder 48
 Impuls..... 50
 Haustiere 51
 Wir laden ein 52
 Andere laden ein..... 53
 Freud und Leid 54
 Wir sind für Sie da..... 55



Liebe Gemeindebrieflesende!

Die Fußball-EM im eigenen Land steht vor der Tür. Egal ob Fußballfan oder kein Fußballfan – ganz entziehen kann man sich dem nicht, zumindest bei gutem Wetter. Denn wer mit Freunden bei geöffnetem Fenster das Spiel im Fernsehen verfolgt, oder einfach nur im Garten die Sonne genießt, wird Teil des Hörerlebens, das einem wohl nur solche Fußball-Großereignisse bieten können. Aus den Fenstern und Gärten in der näheren Umgebung schallen beinahe synchron die Emotionen der Nachbarn herüber und mischen sich mit den eigenen Reaktionen. Zeitgleich wird mitgefiebert, eine gelungene Aktion beklatscht oder ein Ballverlust mit Stöhnen quittiert und natürlich gejubelt, wenn ein Tor fällt. Irgendwie beeindruckend, dass es der Fußball schafft, Milliarden Menschen dasselbe empfinden und fühlen zu lassen.

Der Apostel Paulus hat die Gemeinschaft der Christen mal mit einem menschlichen Körper verglichen. Eine Einheit mit vielen verschiedenen Körperteilen. Alle ganz unterschiedlich, alle mit verschiedenen Begabungen, aber doch verbunden. Wenn ein Teil leidet, leiden alle Teile mit, wenn ein Teil sich freut, dann freuen sich alle Teile mit, verbunden durch die Liebe.



Dorit Christ
 Pfarrerin im Pfarrverband Braunschweiger Süden
 in Rautheim

Ich glaube, dieser Zusammenhalt, dieses Mitfühlen, Mitleiden und Mitfreuen ist notwendig für unsere christliche Gemeinschaft, aber auch für die gesamte Gesellschaft, gerade in Zeiten, die von Krisen gezeichnet sind. Dummerweise scheinen diese aber eher dazu zu führen, dass wir auseinander-treiben. Umso wichtiger, sich (durch den Apostel Paulus oder durch das Emotionskonzert bei der Fußball-EM diesen Sommer) immer wieder daran erinnern zu lassen, dass wir einander brauchen.

Sommerliche Grüße
 Ihre Dorit Christ
 Pfarrerin des Pfarrverbandes in Rautheim



Foto: Hans Telsler



Foto: Carsten Mewes-Arnold

			Mascherode	Südstadt	
Mai					
Freitag	24.05.	Gottesdienst zur Einstimmung auf die Konfirmation		18.00	Frerichs
Samstag	25.05.	Konfirmationen	10.00 12.00	14.00	Frerichs
Sonntag	26.05.	Gottesdienst	10.00		Hempel
Juni					
Sonntag	02.06.	Abendgottesdienst & Konzert		18.00	Juny
Sonntag	09.06.	Gottesdienst	10.00		Neue
Sonntag	16.06.	Gottesdienst		10.00	Schmidt
Sonntag	16.06.	Gottesdienst Einführung Kirchenvorstände	Melverode	15.00	Gottwald
Sonntag	23.06.	Gottesdienst am Spring	11.00		Hempel
Sonntag	30.06.	Gottesdienst & Chor		10.00	Kopkow
Juli					
Sonntag	07.07.	Abendgottesdienst & Konzert	18.00		Rühmann
Sonntag	14.07.	Gottesdienst mit HI-Abendmahl		10.00	Gottwald
Sonntag	21.07.	Gottesdienst mit HI-Abendmahl	10.00		Rühmann
Sonntag	28.07.	Gottesdienst		10.00	Rühmann
August					
Sonntag	04.08.	Gottesdienst & Chor	10.00		Kopkow
Freitag	09.08.	Andacht zur Einschulung		17.00	Neue
Sonntag	11.08.	Gottesdienst		10.00	Rühmann
Sonntag	18.08.	Gottesdienst	10.00		N. N.
Sonntag	25.08.	Gottesdienst		10.00	Rühmann



Stephan Pregitzer wird neuer Pfarrer

Pastor wird Stelle im Braunschweiger Süden wohl zum Schuljahresbeginn antreten
Am 2. Mai ist Pastor Stephan Pregitzer nach einer Aussprache vom Vorstand des

Pfarrverbandes Braunschweiger Süden in geheimer Wahl zum neuen Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinden Mascherode und St. Markus in der Südstadt gewählt worden. Zur Wahl stand neben Pregitzer auch Pfarrer Martin Feuge. Propst Lars Dedekind leitete den Entscheid, der im Mascheroder Gemeindehaus stattfand.

Einführung findet voraussichtlich nach den Sommerferien statt

Die Gemeinden des Pfarrverbandes werden frühestens zum Schuljahresbeginn die Einführung des neuen Pfarrers feiern, kündigt Detlef Gottwald, stellvertretender geschäftsführender Pfarrer des Gemeindeverbandes, an. Nach einer herausfordernden Vakanz im letzten Jahr ist endlich ein Nachfolger von Pfarrer i. R. Hans-Jürgen Kopkow im Teampfarramt in Sicht. Die Zahl der Bewerbungen war sehr überschaubar. Dass in dieser Zeit ein Wechsel gelingen konnte, ist nicht mehr selbstverständlich und darf als Geschenk betrachtet werden.

Jens Ackermann





Besondere Gottesdienste im Sommer

Einführung Kirchenvorstand

Die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher des Braunschweiger Südens werden am 16. Juni um 15.00 Uhr im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Melverode (Görlitzstraße) in ihr Amt eingeführt (Seite 13). Abweichend wird die scheidende Amtsträgerin Margitta Kullik am 14.7. verabschiedet und Sigrid Pfeiffer eingeführt.



Danuta Dulka. Foto: privat

Gottesdienst Open Air am Spring

Der Gottesdienst am 23. Juni beginnt um 11.00 Uhr und wird bei hoffentlich schönem Wetter am Mascheroder Spring gefeiert. Das ist die Quelle des Springbachs in der Feldmark südwestlich von Mascherode nahe der Landesstraße L632 nach Stöckheim. Mit dabei sind die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores.

Musikalische Abendgottesdienste

Am 2. Juni wird Sopranistin Danuta Dulka im Abendgottesdienst der St.-Markus-Gemeinde singen. Sänger Martin Müller-Schweinitz (Bariton) wird den Abendgottesdienst in der Alten Dorfkirche Mascherode am 7. Juli bereichern. Burkhard Bauche begleitet ihn an der Orgel.



Wir werden das Verzeichnis der Gottesdienste im Internet möglichst aktuell halten:

www.markus-bs.de/gottesdienste



Martin Müller-Schweinitz. Foto: privat

Kindergottesdienst außerhalb der Ferien

An jedem Donnerstag um 16.00 Uhr ruft die Glocke von St. Markus die Kinder zum Kindergottesdienst (Seite 21). Mehr Infos unter www.markus-bs.de/kindergottesdienst

Mit Kirchenchor

Das Collegium Cantorum wird den Gottesdienst in St. Markus am 30. Juni musikalisch bereichern.

Sommerferien

Der Sommer ist Urlaubszeit. Deshalb gibt es an vielen Wochenenden abwechselnd in der Südstadt und in Mascherode nur je einen Gottesdienst morgens um 10.00 Uhr.

Andacht zum Schulbeginn

Für die Erstklässler beginnt die Schule am 9. August mit einem Schulanfänger-Gottesdienst in der St.-Markus-Kirche. Die Andacht beginnt um 17.00 Uhr (Seite 18)

Jens Ackermann





Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern, Pfingsten

Am Gründonnerstag feierte die Markusgemeinde Tischabendmahl mit Prädikant Hans-Joachim Juny im Gemeindehaus. Saskia Becker und Karina Grigat bereiteten auf das Abendmahl vor, indem sie Texte zum Abendmahls-geschehen lasen. An die eigentliche Abendmahlsfeier an einer gemeinsamen Tafel schloss sich ein kurzer Imbiss an.

Prädikant Dirk Rühmann begrüßte die Gemeinde am Karfreitag in der Kirche und wies darauf hin, dass neben der Orgel, die von



Jürgen Siebert gespielt wurde, zwei weitere Instrumente zu hören sein würden: Tatjana Waßmann und Carlotta Pätzold stellten sich als Cellistinnen vor. In der Predigt beschäftigte sich Rühmann mit der Figur Maria Magdalena. Im Verlauf des Gottesdienstes wurde das Heilige Abendmahl gefeiert.

In der gesamten Passions- und Osterzeit sowie rund um das Pfingstfest waren in der St.-Markus-Kirche Gestaltungen mit Biblischen Erzählfiguren aufgebaut. Katrin Fuhrmann, Silvia Hansen und Annegret Kopkow hatten diese Auslegung erarbeitet.

Jens Ackermann

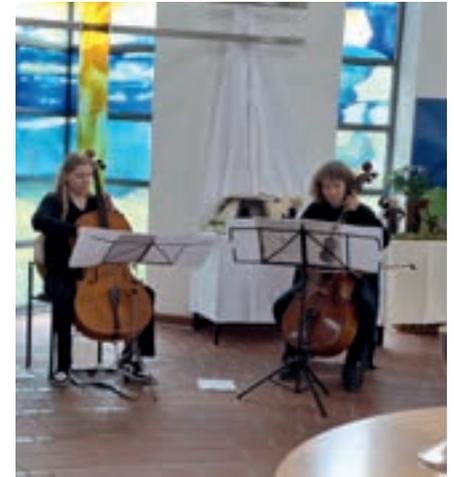


Foto: Silvia Hansen



Fotos Erzählfiguren: Annegret Kopkow



Foto: Jens Ackermann





Feier der Goldenen Konfirmation

Am 21. April feierten zwölf Jubilare ihre Goldene Konfirmation. Auf Initiative von Dirk Rühmann, der selbst vor 50 Jahren konfirmiert wurde, wurde der Ehrentag festlich begangen.



Foto: Sigrid Pfeiffer

Chor- und Orgelkonzert

Kirchenmusikdirektor Friedhelm Flamme hat mit der Orgel den Kirchenchor Collegium Cantorum unter der Leitung von Jürgen Siebert begleitet, war aber auch solistisch zu hören. Das Konzert fand in der St.-Markus-Kirche statt.



Foto: Hans-Thomas Damm



Dabeisein ist alles!!!

Olympia in der Südstadt – welch verwegener Gedanke. Eingeladen waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter samt Begleitung, gleich ob ehrenamtlich, neben- oder hauptamtlich. Der diesjährige „Markustag“, das Dankeschön-Fest für alle in der Gemeinde Engagierten, stand unter der Überschrift „Olympia 2024“. Der Abend begann mit einer herzlichen Begrüßung von der Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Sigrid Pfeiffer und wurde mit einer Andacht von Pastor Detlef Gottwald fortgesetzt. Dann wurde die Leitung an den Festausschuss übergeben, der alle Anwesenden zunächst in den Gemeindesaal mit der Ankündigung einlud,

dass am Abend die Olympischen Spiele gefeiert werden sollten. Jeder Tisch war mit einer anderen Nationalflagge geschmückt, womit die olympischen Mann- und Frau-schaften zugeordnet waren. Erst einmal wurde zu einem opulenten Abendessen eingeladen. Festausschussmitglied Nils-Patrick Wiedmann betonte, dass der Abend unter dem Motto „Dabeisein ist alles“ stehen möge und einige Disziplinen ausgewählt wurden, an denen sich die Wettbewerber messen sollten. In den Wettkämpfen Eierlauf, Gymnastikband-Staffel, Olympiaquiz und Olympische-Ringe-Wurf konnte am Ende des Tages die Mannschaft der Niederlande die meisten Medaillen erringen.

Jens Ackermann



Foto: Hans-Thomas Damm



News aus der Garderobe

Benutzerinnen und Benutzer der Garderobe in St. Markus werden es festgestellt haben: es ist eine neue Übersichtlichkeit eingeleitet. Herrenlose Kleidungsstücke sind verschwunden. Klar Schiff also ... Allerdings macht auch Ordnungsdrang gelegentlich (betriebs) blind. So fehlt meine graue Strickjacke. Ganz schön ärgerlich das! Wer im Winter Zeit im Kirchenraum, an der Orgel sitzend, verbringen darf, ist für jedes warme „Gewand“ dankbar. Auch leisten bei den winterlichen Temperaturverhältnissen sog. Pulswärmer überraschend gute Dienste. Auch sie – eine

Handarbeit meiner Tochter – haben mich mitsamt Jacke verlassen.

Ich habe dafür zwei Erklärungen: entweder wollte jemand „mal gründlich aufräumen“ (Kleidercontainer) ... Ich meine aber, das geht gar nicht! Was in der Garderobe hängt, sollte tabu sein, bis sich vielleicht der Kirchenvorstand darum kümmert. Oder: jemand fand eine „offene Kirche“ vor und hat sich in der Garderobe selbst bedient. Dies würde mich nicht wundern, da ich nicht selten beobachte, dass bei Treffen von Gruppen und Kreisen die Tür des Gemeindehauses offengelassen wird.

Achim Juny



Foto: Jiänti Zhongwén



Kirchenvorstandswahl 2024 erfolgreich abgeschlossen

Wahlbeteiligung in der Südstadt lag bei 23,8 Prozent

Die Wahl zum Kirchenvorstand am 10. März ist nun Vergangenheit. Am Wahltag war das Wahllokal im Gemeindezentrum der St.-Markus-Kirchengemeinde in der Braunschweiger Südstadt ab 11.00 Uhr geöffnet. Etliche Kirchenmitglieder hatten allerdings bereits in den Wochen zuvor online oder per Briefwahl ihre Stimme abgegeben. Bis 15.00 Uhr konnten die Wahlzettel in die Urne geworfen werden. Aufgerufen waren 894 Wahlberechtigte ab 14 Jahre.

Nach der Schließung des Wahllokals wurden die Stimmen ausgezählt und Wahlvorstand Klaus Pokorny gab das Ergebnis der Wahl bekannt. In der Reihenfolge der abgegebenen Stimmen fiel der Entscheid folgendermaßen aus:

1. Sigrid Pfeiffer, 146 Stimmen
2. Silvia Hansen, 143 Stimmen
3. Jens Ackermann, 127 Stimmen
4. Thomas Betz, 116 Stimmen

5. Sabine Riechers-Vogt, 108 Stimmen
6. Nils-Patrick Wiedmann, 100 Stimmen
7. Markus Borowski, 74 Stimmen
8. Hans-Thomas Damm, 59 Stimmen
9. Eberhard Stammwitz, 53 Stimmen

Die Wahlbeteiligung in der Gemeinde lag bei 23,8 Prozent (bei der letzten Wahl 2018 lag die Quote bei 22,2 Prozent). Ein großer Dank gilt dem sechsköpfigen Wahlvorstand (Foto) für den reibungslosen Verlauf.

Am Abend feierten die aktuellen Kirchenverordneten, alle Kandidatinnen und Kandidaten sowie die Mitglieder der Wahlvorstände der Kirchengemeinden der Südstadt und Mascherode eine gemeinsame Wahlparty in Mascherode.

Die Legislatur beginnt im Juni 2024. Am 16. Juni sollen die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher des Braunschweiger Südens im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Merverode in ihr Amt eingeführt sowie die scheidende Amtsträgerin Margitta Kullik verabschiedet werden.

Jens Ackermann



Wahlvorstand. Foto: Jens Ackermann



Leserfotos



© Dirk Rühmann



© Roman Lorenz



© Jürgen Giszas



© Iris Wiegmann



© Dirk Rühmann



© Carsten Mewes-Arnold



*Erfahrung ist nicht
das, was einem zustößt.
Erfahrung ist das, was
man aus dem macht,
was einem zustößt.*

Aldous Huxley



Foto: Karin Schaefer

Immer wird uns das Vertrauen eines der größten und beglückendsten Geschenke menschlichen Zusammenlebens bleiben.

Dietrich Bonhoeffer

Geniale
Menschen
beginnen große
Werke, fleißige
Menschen
vollenden sie.

Leonardo da Vinci

Reisen ist
die Sehnsucht
nach dem
Leben.

Kurt Tucholsky



Zeit der Rattenfänger

Populisten haben zurzeit – so scheint es – Hochkonjunktur. Die einfachen, die radikalen, die bequemen Lösungen werden versprochen in einer Welt, die immer unklarer erscheint. Der Prophet Jeremia warnte im Auftrag Gottes schon vor fast 3000 Jahren vor solchen Reden. Es ist schwer, nachdenk-

lich und aufmerksam zu bleiben, statt sich im Meinungsstrom wegschwemmen zu lassen. Jeremia wirbt darum, dass ich die Augen offen lasse und behutsam die Zeichen der Zeit deute, die eigenen Grenzen annehme, das Gute wie einen zerbrechlichen Schatz bewahre, ehrlich und gut mit meiner Endlichkeit, mit den mir geschenkten Möglichkeiten und kostbaren Augenblicken umgehe.

Rolf Bunse



Foto: Falko Oberhaus



Andacht zum Schulbeginn
am 9. August, 17.00 Uhr

Einmaleins mit Gottes Segen

Die Einschulung markiert einen neuen, spannenden Lebensabschnitt für Kinder und ihre Eltern, aber auch für Geschwister und Großeltern. Mit einem Gottesdienst, der dieses Ereignis in den Mittelpunkt stellt, segnet die Kirche diesen Schritt auf besondere Weise. Der Einschulungsgottesdienst will den Kleinen auf ihrem Weg in die große Welt Mut und Zuversicht geben. Denn es kommt viel Neues auf die Kinder und ihre Familien zu. Der Schulstart bedeutet, Abschied zu neh-

men vom Kindergarten, von vertrauten Freunden, lieb gewonnenen Erzieherinnen und Erziehern. Mit der Schule will ein neuer Ort erobert werden, neue Freundschaften sowie Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter warten auf die Kinder und ihre Eltern. Offen und mit dem Gefühl, akzeptiert und liebevoll behütet zu sein, lässt sich diese Herausforderung am besten annehmen. Auch dazu soll der Einschulungsgottesdienst beitragen.

Oft begleiten auch Großeltern, Patinnen, Paten und Geschwister ihre Schützlinge zur Einschulung. Der Gottesdienst wird familienfreundlich und kindgerecht gestaltet, der Instrumentalkreis wird die Andacht musikalisch gestalten.

Gottesdienst zur Einschulung
Sonnabend, 9. August, 17.00 Uhr
Kirche St. Markus in der Südstadt

Noch ein kleiner Tipp: Ein Schutzengel in der Schultüte kann dem frischgebackenen Schulkind zusätzlich Mut und Stärke geben.

Jens Ackermann



Foto: Jens Schulze



Wünsche fürs Schulkind

Wenn du zur Schule gehst,
möge dein Ranzen gefüllt sein
mit gespannter Erwartung,
mit Hunger nach Wissen und
Pausenbrot

Und wenn du zurückkehrst,
möge sich darin Freude finden
an dem, was du gelernt hast:

Nicht nur das ABC der
Worte, sondern auch das der
Freundschaft.

Möge die Liebe deiner Familie
dir den Rücken stärken und
über deinen Wegen stets der
Segen Gottes schweben.

TINA WILLMS



Foto: epd-Bild



Pilger-Café

am Pilgerweg
Braunschweiger Süden



Heidberg (Bautzenstraße 26)
Sonntag, 9.6., 15.00 - 17.00 Uhr

Rautheim (Zum Ackerberg 16)
jeden 2. Sonntag im Monat (9.6., 14.7., 11.8., 8.9.) 14.30 - 16.30 Uhr

Südstadt (Heidehöhe 28)
jeden 3. Sonntag im Monat (19.5., 16.6., 21.7., 18.8., 15.9.) 15.00 - 17.30 Uhr

Stöckheim (Kirchenbrink 3)
jeden 4. Sonntag im Monat (26.5., 23.6., 28.7., 25.8., 22.9.) 14.30 - 17.00 Uhr

Mascherode (Schulgasse 1)
jeden 4. Sonntag im Monat (26.5., 23.6., 28.7., 25.8., 22.9.) 15.00 - 17.00 Uhr



Lecker Kuchen und Kaffee



Kindergottesdienst in Not

Wir vom Kindergottesdienst-Team suchen dich, einen freundlichen Menschen, der einmal in der Woche sich Zeit nimmt, um das KiGo-Team in St. Markus zu unterstützen.

Du möchtest Kindern eine biblische Geschichte mit eigenen Worten erzählen, dazu etwas gestalten und du singst gerne oder spielst vielleicht ein Instrument???



Ja, dann bist du bei uns richtig! Wir freuen uns auf dich!

Unser Kindergottesdienst findet, außerhalb der Ferienzeiten, donnerstags von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Komm doch einfach mal vorbei, du bist willkommen!

Das
Kindergottesdienst-Team



IM JULI

*Wege, hundertmal gegangen.
Häuser, immer schon da.
Wald und Feld, so bekannt
wie deine Westentasche.*

*Ich wünsche dir Freude
am zweiten, dritten und vierten Blick,
der dir die Schönheit dessen zeigt,
was du zu kennen glaubtest.*

*Es könnte ja sein,
dass gerade das Altvertraute
dich neu überrascht,
wenn du es anders zu sehen lernst.*

TINA WILLIAMS



Freude am Feiern

Ein Ehepaar bekam unerwartet einen Afrikaner zu Besuch, an einem Tag, an dem sie abends zu einem Fest eingeladen waren. Da sie den Gastgeber gut genug kannten und wussten, dass ihm auch ein nicht vorhergesehener Gast recht sein würde, nahmen sie ihren afrikanischen Besuch einfach mit. Der Gastgeber begrüßte ihn auch herzlich, aber er war sichtlich verlegen. Er hatte ein Jubiläum und darum ein kaltes Büfett vorbereitet. Was da stand, war dem Anlass entsprechend üppig und teuer. Der Gastgeber wusste durchaus etwas von der Ungerechtigkeit in der Welt

und dem Hunger in den Entwicklungsländern, auch in dem Land, aus dem der Afrikaner kam. Er malte sich aus, was jetzt wohl in seinem Gast vorgehen musste, wenn er die Hungerrationen bei sich zu Hause mit dieser Festtafel verglich. „Wissen Sie“, sagte er, „das ist ein seltenes Fest heute, und deshalb ist auch so reichlich, was sie hier sehen.“ Die Antwort war unerwartet: „Eure Feste“, sagte der Afrikaner, „stören mich gar nicht. Zu einem Fest gehört Überfluss, auch bei uns. Sonst ist es ja kein Fest. Was mich stört, ist euer Alltag. Denn er unterscheidet sich nicht genug von einem Fest.“

Christoph Victor



Foto: Lotz



Über 135 Jahre Gastwirtschaft

Zum Eichenwald

Salzdahlumer Straße 313
38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 6 33 02
Telefax (05 31) 68 24 94
www.Zum-Eichenwald.com
Waltraut und Tim Frede



Wir bieten Ihnen an:

- Saal bis 120 Personen
- Clubräume

Im Ausschank:



Küchenzeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
11.00 bis 14.30 Uhr und 16.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen
11.00 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr



Dipl.-Ing.
Bernd Hansen

Statik
Baukonstruktion
Bauphysik
SIGEKO



Heidehöhe 1
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

BRÜCK GmbH



Sanitär • Klempnerei • Heizung



69 10 31 / 32

Malermeister ORTH

38126 Braunschweig
Fliederweg 19
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

www.malermeister-orth.de
martin_orth@t-online.de

Gärtnerei Thomas Homann



Blumengeschäfte: erst-erster
Gärtnerei: o.g.u. direkt

Welfenplatz 1
38126 Braunschweig-Süd



BV/BB

Lohnsteuerhilfverein e.V.

Susanne Anger
Beratungsstellenleiterin

**Einkommenssteuererklärung
für Arbeitnehmer & Rentner**

Welfenplatz 4
38126 Braunschweig
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21
38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331. 906 20 11

LOTTO Niedersachsen **DER KIOSK** **LOTTO Niedersachsen**
Olaf Witzel

5X IN BRAUNSCHWEIG

Am Grasplatz
Am Grasplatz 5c * 38112 BS-Watenbüttel

Retemeyerstraße
Retemeyerstraße 1 * 38126 BS-Südstadt

Margarete-Steiff-Straße *Görge E-Center*
Margarete-Steiff-Straße 2 * 38126 BS-Rautheim

Hagenring
Hagenring 93 * 38102 BS-öst. Ringgebiet

Elbestraße
Elbestraße 25a * 38120 BS-Weststadt

E-Mail: info@der-kiosk-braunschweig.de



ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren

Hauptsitz
Trautenaustraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode





Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße

Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße

Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00
www.guenter-bestattungen.de
Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!




Uluc + Belzhaus
ELEKTROTECHNIK

PETER ehemals **NOWAK**

Haustechnik
Elektro
Baunebenarbeiten



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77
E-Mail: ubelektro@t-online.de

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt

Gestalten,
bepflanzen und
pflegen

FRIEDHOFSGÄRTNEREI
GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de




FriseurWiedmann.de



Friseur WIEDMANN
Ihr Friseur in Braunschweig

Di.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr

Heidberg, Jenastieg 26/28
© 6 74 84 (Damen), 87 44 349 (Herren)
Melverode, Görnitzstraße 8
© 60 16 38



DON'T PANIC! **JETZT NEU**

AUTO - CENTER
LINDENBERG
AM HAFEN 8

Die Antwort
auf all Ihre Autofragen

*Service rund
ums Auto
an allen Fahrzeugen und Typen*

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Sa 9.00 - 13.00 Uhr

38112 Braunschweig Tel 63567



HAUKE

GRABDENKMÄLER
NATURSTEINARBEITEN
IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG
HELMSTEDTER STRASSE 100
TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine
würdevolle
Zeremonie



Reden wir darüber.

Carl Cissée
Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15
38100 Braunschweig
Telefon: 05 31/4 43 24





Alles italienisch

Spitzenweine aus allen Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan
Olivenöle und noch viel mehr ...



HARALD L. BREMER
Haus Italienscher Qualitätsweine

BS-Querum, Efeuweg 3
www.bremerwein.de Tel. 0531-237360

Vertragspartner aller Kassen.

Söchtig GmbH
CURA VISITA
Hausliche Krankenpflege

PFLEGE ZU HAUS



15 Jahre
2001 - 2016
SÖCHTIG GMBH CURA VISITA

Söchtig GmbH CURA VISITA
Erfurtplatz 3
38124 Braunschweig
E-Mail: buero@curavisita.de
www.curavisita.de

Telefon: 0531 / 866 7 333




Hundeschule Schmitz

Professionelles Hundetraining

Einzel- und Gruppenunterricht
Gehorsam und Beschäftigung
Beratung
Verhaltenstraining Aggression

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



Tel.: 01713155753
hundeschuleschmitz.de

Schmitz-Mietmobile

...für einen entspannten Urlaub
- auch mit Hund

Miete Dir
die Freiheit!



AUTOCENTER-LINDENBERG
88 / MÖNCHWEG 42

0531/63567



Handwerker Kreis

Köpper

Raumausstattungen

Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig
 Telefon (0531) 62696
www.koepper-raumausstattungen.de

Polstermöbel
 Dekorationen
 Bodenbeläge
 Wandbespannungen
 Dekorations- und
 Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

radio rauch

Am Weifenplatz 13-14
 38126 Braunschweig
 Tel. (0531) 2 62 11 70-71



Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik

Süd-Apotheke

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- Vorteile durch Kundenkarte

Montag bis Freitag
 8:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:30 Uhr

Samstag
 8:30 - 13:00 Uhr

Carolin Heuß e.K. | Weifenplatz 4 | 38126 Braunschweig | Tel.: 0531.691739 | www.weifenplatz.de




Fleischerei Schwieger

Das Original

Grill-, Partyservice & Catering
 Spanferkel, kalte Platten & Buffets
 Hausgemachte Wurstspezialitäten
 Braunschweig-Südstadt



Heidehöhe 35
 Telefon: 0531 6 32 49
www.fleischereischwieger.de

Milkau

DER STADTBÄCKER



Aus Tradition gut!

www.milkau.de

CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH

-Fliesenfachbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art
 Wir bauen Ihre Bäder seniorenrecht um!

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386
www.cfs-fliesen.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth



Generationsübergreifender Betrieb
 Service + Komfort



Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. med. Ralf Dieckhoff

Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D,
Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:
Telefon 0531 / 270 29 74 • Leonhardstraße 62 • 38102 Braunschweig
www.Dr-Dieckhoff.de

Für Sie vor Ort...

Services für Hausverwalter //
Gartenpflege // Pflasterarbeiten //
Garten- und Landschaftsbau //
Winterdienst //

Schmidt's Haus- und Gartenservice
Inhaber: Peter Schmidt
Maurerweg 24 // 38126 Braunschweig
Telefon 0531-88 93 11 61 // Mobil 0172-900 38 18
info@schmidtshausundgarten.de
www.schmidtshausundgarten.de



Wege zur Effektivität

Ein Mann ging im Wald spazieren. Nach einer Weile sah er einen Holzfäller, der hastig und sehr angestrengt dabei war, einen auf dem Boden liegenden Baumstamm zu zerteilen. Er stöhnte und schwitzte und schien viel Mühe mit seiner Arbeit zu haben.

Der Spaziergänger trat etwas näher heran, um zu sehen, warum die Arbeit für den anderen so beschwerlich war. Schnell erkannte er den Grund und sagte zum Holzfäller: „Guten Tag. Ich sehe, dass Sie sich Ihre Arbeit ganz unnötig schwer machen. Ihre Säge ist ja richtig stumpf – warum schärfen Sie sie denn nicht?“

Der Holzfäller schaute nicht einmal hoch, sondern zischte nur durch die Zähne: „Keine Zeit! Ich muss sägen!“ Stephen R. Covey



Foto: Molly Rose Lee

GRATWANDERUNG

Streitbar sein und dabei sanftmütig bleiben,
Position beziehen und selbst hinterfragbar sein.
Für Leben und Liebe eintreten,
das Gegenüber im Blick.

Amen

TINA WILLMS



Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1. Korinther 16,14

Diese Aufforderung steht am Schluss des ersten Briefes des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth zwischen einer Reihe von personenbezogenen Mitteilungen und Ermahnungen. Im Satz davor wird die Gemeinde von Paulus zu mehr Wachsamkeit aufgefordert, zu Treue im Glauben, zu Mut und Stärke. In der Lutherübersetzung gehören beide Sätze seit langem zu den durch Fett- oder Kursivdruck besonders hervorgehobenen Bibelversen.

Wachet!, sagt Paulus, seid wachsam und bleibt empfindsam füreinander. Achtet aufeinander und zeigt Respekt füreinander! Steht im Glauben! Ihr werdet von Gott getragen im Leben und sollt unter seinem Segen stehen! Seid mutig und stark! Habt den Mut, Dinge anzusprechen, die euch stören. Seid ehrlich in Worten und Taten anderen gegenüber. Traut euch zu, Krisen zu meistern. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, sagt der Apostel danach zusammenfassend. Die Liebe, sie soll das Feuer für unser Denken, Handeln und Tun sein. Die Liebe ist die Grundlage für ein gutes Zusammenleben. Die Liebe ist der Motor; sie motiviert und schafft Orientierung. Jesus Christus entfacht das Feuer immer wieder aufs Neue. Er will seinen Geist der Liebe in uns geben und in uns wirken lassen. Nur so können wir alle unsere Dinge in Liebe geschehen lassen.

Es gibt Situationen, da kann die Liebe nicht wirken, jedenfalls nicht gleich, zum Beispiel, wenn mir ein Mensch Unrecht getan hat. Das sollten wir unserem Heiland bekennen und das Herz mit Liebe von ihm neu füllen lassen – mit

der Liebe, die niemanden verletzt. So werden wir zu einem Menschen, der auch die kleinen und unangenehmen Dinge in Liebe geschehen lässt.

Der Vers aus dem Korintherbrief lenkt den Blick von uns auf unser Gegenüber. Mir fällt sofort das Lied der Frauenhilfe ein: „Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn: dass ich nicht für mich hier auf Erden bin, dass ich die Liebe, von der ich leb’, liebend an andere weitergeb’“. Bei allem, was wir tun, lassen wir uns von der Liebe leiten, die wir von Jesus bekommen.

Wenn wir uns mit jemandem unterhalten oder sogar streiten. Wenn wir jemanden besuchen oder wenn wir ein Fest vorbereiten und viele Menschen einladen, mit denen wir zusammen feiern möchten. Bei all den Dingen, die wir für andere tun, sollten wir im Hinterkopf behalten, dass unser Gegenüber ein von Gott geliebter Mensch ist.

Gott heißt alle willkommen, jede mit ihren, jeden mit seinen Gaben und Fähigkeiten. Er möchte, dass alle Menschen zu seinem Sohn Jesus finden. Wir können die Menschen einladen, ein Teil unserer großen Gemeinschaft zu werden, die etwas von Gottes Liebe sichtbar machen möchte in ihrem Handeln. Unser Herz ist offen, andere zu ermutigen, dass auch sie sich von Gottes Liebe umarmen lassen.

Renate Leu, Vorsitzende des Landesverbandes der Evangelischen Frauenhilfe Braunschweig



Foto: Ragna Benn



Grafik: Pfeiffer



Konfis unterwegs

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Südstadt, Mascherode, Lindenberg, Rautheim, Melderode und dem Heidberg nahmen an einer Freizeit teil. Dieser Kurs bot den Jugendlichen vom 14. bis 16. April ein

besonderes Gemeinschaftserlebnis. Mit den Pfarrerinnen Dorit Christ und Sandra König, Pfarrer Detlef Gottwald sowie Diakon Lutz Frerichs reiste die Gruppe nach Torfhaus im Harz. Neben Spiel und Spaß stand auch Unterricht auf dem Programm.

Jens Ackermann



Foto: privat

Probeunterricht für Konfirmandengruppe

Am 6. April und am 20. April 2024 erlebten die Konfirmandinnen und Konfirmanden der St.-Markus-Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde Mascherode Episoden in ihrem Unterricht, die eher zu den Ausnahmen

gehören: An den genannten Tagen wurden sie von Pastoren unterrichtet, die sich für die Pfarrstelle beworben haben und eine Probe-Unterrichtsstunde leisten mussten. Daher waren zu der Unterweisung nicht nur die Jugendlichen zugegen, sondern auch berufene Mitglieder des Pfarrverbandsvorstandes und Propst Lars Dedekind. Jens Ackermann



Foto: Marianne Zimmermann



Sneaker

Ich habe letzte Woche etwas Wichtiges bei der Konfirmation meines Sohnes gelernt. Was ist das wichtigste Accessoire für einen jungen Mann bei dieser Feier? Ganz klar: die weißen Sneaker. Alles andere ist Nebensache ...

Aber es stimmt. Gutes Schuhwerk ist wichtig. Ob die Farbe Weiß für 14-jährige Jungs so sinnvoll ist, sei dahingestellt. Schuhe tragen uns durch den Tag. Sie haben direkten Kontakt zum Boden. Sie schützen uns vor Kälte, spitzen Steinen und unangenehmem Schmutz. (Insofern ist es dann in Ordnung,

wenn der dann – ob weiß oder braun – an den Schuhen hängt). Ohne gutes Schuhwerk würden die Füße schnell schmerzen. An einem langen Bürotag sind manchmal viele Wege zurückzulegen. Und auch wenn die Arbeit viel im Sitzen verbracht wird, kalte Füße will niemand haben.

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ (Psalm 18,30). Dieser Vers wurde dem jungen Mann in den weißen Sneakern im Konfirmationsgottesdienst zugesprochen. Nicht nur seine Schuhe werden ihn über Mauern springen lassen. Mit Gottes Hilfe – lassen sie uns über die Mäuerchen dieser Zeit springen. Jochen Roth



Foto: Jochen Roth



Warum läuten täglich um 12.00 Uhr die Kirchenglocken in der Südstadt?

Vielen Menschen in der Südstadt ist das mittägliche Geläut der Kirchenglocke von St. Markus längst so in Fleisch und Blut übergegangen, dass sie es möglicherweise gar nicht mehr wahrnehmen. Somit stellt sich für die meisten vermutlich auch nicht die Frage, warum die Glocke überhaupt ertönt und seit wann das eigentlich guter Brauch ist.

Im Herbst 1990 besetzte das Regime des irakischen Gewaltherrschers Saddam Hussein den Nachbarstaat Kuwait, woraufhin die Amerikaner zu einem großangelegten Militärschlag gegen den Aggressor ausholten. Am 17. Januar 1991 begann der zweite Golfkrieg und endete genau sechs Wochen später am 28. Februar.

Die Anteilnahme in der Bundesrepublik fiel so groß aus, dass alle Karnevalsveranstaltungen deutschlandweit abgesagt wurden, da niemand nach Feiern zumute war, während zeitgleich die Soldaten unseres Verbündeten für die Freiheit Kuwaits ihr Leben lassen mussten.

Unsere Kirchengemeinde nahm das zum Anlass, täglich um 12.00 Uhr die Glocken rund fünf Minuten als Mahnung für den Frieden erklingen zu lassen. Obwohl nicht wenige Deutsche damals in einer gewissen politischen Naivität davon ausgingen, dass es sich bei diesem Feldzug um den letzten seiner Art handeln würde und die Welt so kurz nach der friedlichen Wiedervereinigung und der damit im Zusammenhang stehenden



Dachreiter mit Glocke. Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Auflösung des Ostblocks einer freiheitlichen Zukunft ohne Kriege entgegensehen würde, blieb das tägliche Glockengeläut für den Frieden in unserer Gemeinde erhalten.

Über dreißig Jahre später haben wir alle schmerzlich erfahren müssen, wie brüchig der Frieden in der Welt und selbst in Europa inzwischen wieder ist. Von den Illusionen und Träumen Anfang der Neunziger ist nichts geblieben. Es hat sich leider als richtig erwiesen, die Glocken auch nach dem Ende des Golfkrieges weiter läuten zu lassen. Wer sie aktiv hört und nicht im Unterbewusstsein verschwinden lässt, kann täglich zur Mittagsstunde die Glocke für den Frieden wahrnehmen und vielleicht in kurzer stiller Andacht der Opfer von Krieg und Gewalt herrschaft gedenken und für ein Ende sowie gegen die weitere Ausbreitung der schrecklichen Ereignisse beten. „Selig sind, die Frieden stiften“, sagt Jesus in der Bergpredigt.

Dirk Rühmann

Übrigens: Das Gemeindezentrum erhielt im Jahre 1969 den Dachreiter mit der Glocke, die Kirche wurde ja erst 1999 erbaut. Auf der Glocke steht: „O Land, Land, höre des Herrn Wort!“ (Jeremia 22,29).



Gerne

Sprache im Wandel

Wir alle kennen das Wörtchen „gern“, hinter das viele im Sprachfluss noch ein „e“ setzen. Natürlich wissen wir auch, was das Wort bedeutet. Oder?

Wenn ich etwas gerne mache, gefällt mir das, was ich tue. Möchte ich höflich sein, versichere ich, dass ich eine Aufgabe, um die ich gebeten wurde, gerne übernehme. Soweit alles klar? Denn jetzt kommt der Hausfuß!

Im Radio fordern die Moderierenden ständig die Zuhörenden auf, bei irgendwelchen Ratespielen mitzumachen. Sie sagen dann: „Rufen Sie uns gerne an.“

Natürlich weiß jede/r, was gemeint ist. Aber ist das richtig? Kann die Frau oder der Mann im Radio mich auffordern, etwas ger-

ne zu tun? Die Entscheidung kann ich doch nur selbst treffen. Oder?

Die Moderation könnte lauten: „Wir sehen es gern, wenn Sie uns anrufen würden.“ Aber doch wohl nicht: „Rufen Sie uns gerne an.“ Was ich gerne mache oder ungern, das ist allein meine Entscheidung. Ich möchte nicht, dass andere mir das abnehmen und mich in dieser Weise bevormunden. Also weg mit dem Wörtchen aus der Moderation.

Oder wandelt sich da die Sprache gerade wieder? Wir haben ja auch einen Bedeutungswandel des Wortes „geil“ erlebt. Zum Abschied wird von vielen gewunken statt wie früher gewinkt.

Wie dem auch sei. Ich finde es anstößig. Finden Sie das übertrieben? Dann schreiben Sie uns doch gerne Ihre Meinung dazu (E-Mail: markus.bs.gemeindebrief@lk-bs.de).

Dirk Rühmann



Foto: Ryan Hagenbrunn



Warum nur Frau mit Kind?

Alle kennen das Verkehrszeichen, das Fußgängern den Weg gebietet und von nicht wenigen Radfahrenden nur zu gern missachtet wird. Warum aber gibt es dieses Verkehrszeichen nur mit einer Frau, die ein Kind an der Hand hält und nicht auch mit einem Mann? Wir leben doch in Genderzeiten und Kindererziehung ist längst nicht mehr nur Frauensache. Wenn wir sogar Grünlichter bei Ampeln mit gleichgeschlechtlichen Pärchen erspähen können, müsste sich doch wohl hier auch etwas tun.

Die Älteren kennen das alte Verkehrszeichen für den Fußweg noch, das, wie so viele andere, mit der Einführung der neuen Straßenverkehrsordnung im März 1971 sei-



Foto: Dirk Rühmann

ne Gültigkeit verlor. Damals hielt ein Mann mit Hut das Kind am Arm. Der Grund für die Änderung des Verkehrszeichens liegt in einer grauenvollen Serie von Verbrechen an männlichen Kindern und Jugendlichen in den Sechzigerjahren mitbegründet. Damals entführte und ermordete ein junger deutscher Mann grausam eine Reihe von Kindern und Jugendlichen. Er wurde nach seiner Festnahme auf eigenen Wunsch sterilisiert, überlebte die Operation jedoch nicht, da seine behandelnden Ärzte ihn mit einer Überdosis an Narkotika eiskalt ermordeten. Die bundesdeutsche Bevölkerung klatschte mehrheitlich Beifall über diese Form der Selbstjustiz.

Verkehrsexperten meinten, das Verkehrsschild könnte Kinder dazu verleiten, mit fremden Männern mitzugehen, die sie dann töten. Obwohl statistisch gesehen die meisten Missbrauchstaten und Tötungsdelikte an Kindern nicht von fremden „Onkeln“, sondern im Kreise der Familie oder der Freunde begangen werden, wurde das Schild geändert und der Mann von ihm verbannt.

Natürlich sind es im Regelfall Männer und nicht Frauen, die Kinder misshandeln oder töten. Aber darf das männliche Geschlecht deswegen unter Generalverdacht gestellt und für alle Zeiten von diesem Verkehrszeichen verbannt bleiben? Erziehung in heterosexuellen Lebensgemeinschaften ist auch Männersache. Ich fände es schön, die Angehörigen meines Geschlechts wieder auf dem Hinweisschild für Fußwege zu erblicken. Nur einen Hut sollten die Herren besser nicht wieder aufbekommen. Das wäre dann wirklich ein alter Hut.

Dirk Rühmann



Ist Religion zu politisch?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er woll-

te das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als politisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der „Letzten Generation“ oder von „United 4 Rescue“ richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefe ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.



Konstantin Sacher



Logo des Jubiläumslagers: VCP Land Niedersachsen

Abgefahren seit 50 Jahren

Unser Landesverband, der VCP Land Niedersachsen, wurde vor 50 Jahren gegründet. Dieses Jubiläum muss gefeiert werden! Daher geht es dieses Jahr zu Pfingsten mit dem ganzen Stamm auf das Landespfingstlager auf der Hasenheide bei Verden. Über 1.000 Pfadfinder*innen aus ganz Niedersachsen treffen sich dort für eine riesige Geburtstagsfeier.

Auf dem Lager wird es bei uns auch wieder zahlreiche Stammesaufnahmen und Stufenaufstiege unter den Gruppenkindern geben. Da bleibt garantiert wieder kein Auge trocken.

Filmnacht

Auch dieses Jahr konnten wir wieder eine gemütliche Filmnacht mit Übernachtung anbieten. In der Nacht vom Freitag, dem 08.03., auf Samstag haben wir im aktuell noch leerstehenden Pfarrhaus zwei demokratisch gewählte Filme geschaut und uns anschließend in unsere Schlafsäcke gekuschelt.

Leider ist es uns ab dem kommenden Jahr nicht mehr möglich in unserer Pfadi-

Heimat zu übernachten. Für Ideen und Tipps für eine kostenlose Unterkunft im Braunschweiger Süden wären wir sehr dankbar.

Unsere Nachteulen werden groß!

Nun schnuppern sie in unterschiedliche Aufgaben im Stamm hinein, um sich auf die Mitarbeiterschaft vorzubereiten.

Die ersten Nachteulen haben an einem Gruppenleitergrundkurs unseres Landesverbands teilgenommen und dürfen jetzt selbst Gruppen leiten. Neben der rechtlichen Theorie haben sie auch selbstständig einen Hajk geplant und durchgeführt.

Eine weitere Nachteule arbeitet sich gerade in die Kassenführung ein.

Die lila Füchse

Nach den Osterferien hat unsere neue Jüngstengruppe mit zehn Kindern gestartet. Schon in der zweiten Gruppenstunde stand der Name der Gruppe fest. Diese Gruppe wird von Finnian, einer Nachteule, und Jessica geleitet.



Die Gruppe ist aktuell leider schon voll. Interessenten können sich aber gerne weiterhin per Mail bei uns melden und sich auf die Warteliste setzen lassen.

www.markus-bs.de/pfadfinder
stamm.gefluegelter.loewe@web.de

Materialtag

Am 20. April haben wir wieder erfolgreich unseren Materialtag durchführen können. Dabei überprüfen wir unser gesamtes Hab und Gut im Stamm, vom Hering bis zum Anspitzer, misten aus, räumen um, putzen etc.

Obwohl wir personell etwas schwächer aufgestellt waren als sonst, konnten wir einen Großteil unserer ToDo-Liste abarbeiten

und wissen: Keiner muss dieses Jahr im Freien schlafen und wir haben definitiv Papier. Sehr viel Papier.

Gruppenaktionen

Ab diesem Jahr macht jede Gruppe jedes Jahr eine eigene größere Aktion, um das Gruppengefühl zu stärken:

Die Nachteulen planen einen Hajk im Harz.

Die Wölfe sind bereits klettern gegangen.

Die Steinadler und Otter befinden sich aktuell noch fleißig in der Planung und sammeln Ideen.

Tara Lindner und Denise Thieme

Anmerkung der Redaktion:

*„Hajk“ (von engl. Hike) ist ein Pfadfinderbegriff und bedeutet Wanderung



Gruppenfoto der Otter. Foto: Stamm Geflügelter Löwe



Gott vernehmen

Manchmal, nicht oft,
ich gebe es zu,
und meistens im Juni,
ist mir,
als könnte ich Gott vernehmen.

Wer sonst weckte zuerst
den Gartenrotschwanz,
und dann nach und nach
Singdrossel, Amsel, Rotkehlchen,
Zaunkönig, Buchfink
und schließlich die Meisen?
Wer färbte in nachtschwarzen Räumen
die Erdbeeren rot?
Eine Einladung: sonnenwarm.

Und wer ist es,
der nun durch die Krone der Linde huscht,
in ihren Blättern ein „Guten Morgen“ raunt
und den Duft aus ihren Blüten schüttelt?

„Guten Morgen“ sage auch ich.
Und atme tief ein.
„Wie schön, dass du da bist!“

Tina Willms

Foto: Carsten Mewes-Arnold



Der Mann an der Grenze

An der Grenze, ein Mann fährt mit dem
Fahrrad vor, auf dem Gepäckträger einen
Sack.

Zöllner: „Haben Sie etwas zu verzollen?“

Mann: „Nein.“

Zöllner: „Und was haben Sie in dem Sack?“

Mann: „Sand.“

Bei der Kontrolle stellt sich heraus: tatsäch-
lich Sand.

Eine ganze Woche lang kommt jeden Tag
der Mann mit dem Fahrrad und dem Sack
auf dem Gepäckträger. Am achten Tag
wird's dem Zöllner doch verdächtig.

Zöllner: „Was haben Sie in dem Sack?“

Mann: „Nur Sand.“

Zöllner: „Hmm, mal sehen ...“

Der Sand wird diesmal gesiebt. Ergebnis:
nur Sand.

Der Mann kommt weiterhin jeden Tag zur
Grenze. Zwei Wochen später wird es dem
Grenzer zu bunt und er schickt den Sand ins
Labor. Ergebnis: nur Sand.

Nach einem weiteren Monat der „Sand-
transporte“ hält es der Zöllner nicht mehr
aus und fragt den Mann: „Also, ich gebe
es Ihnen schriftlich, dass ich nichts verrate,
aber Sie schmuggeln doch etwas. Sagen Sie
mir bitte, was!“

Der Mann: „Fahrräder ...“

Verfasser unbekannt

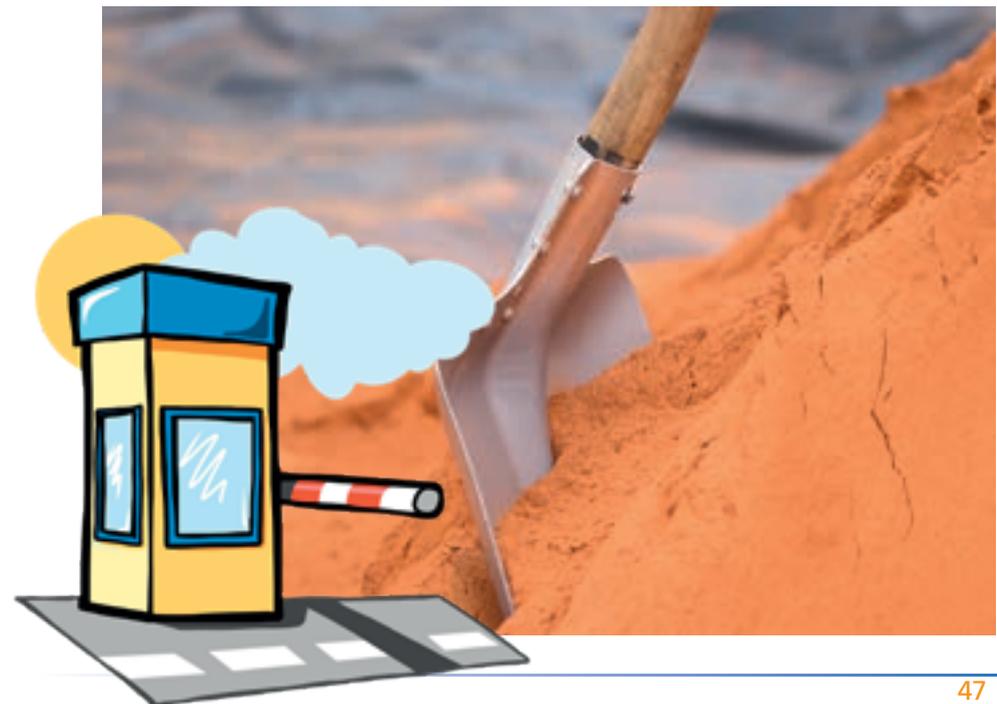


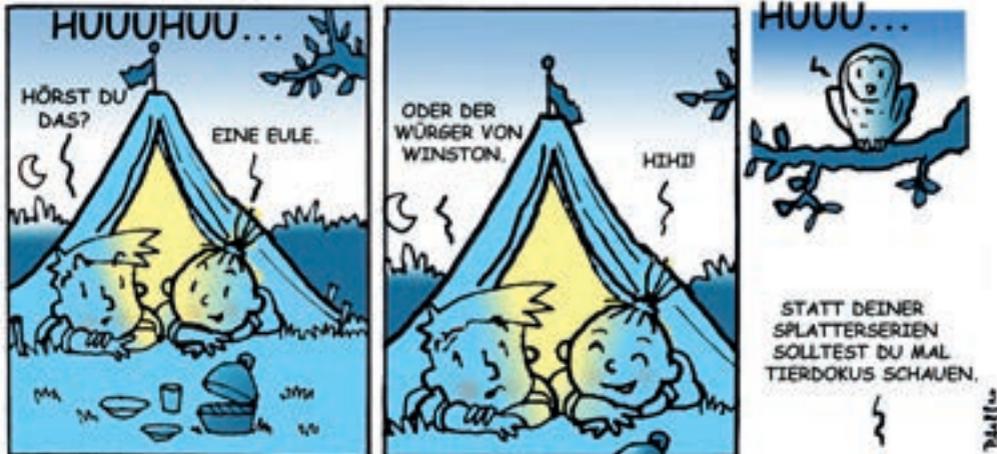
Foto: Manfred Richter, Grafik: Richard Duijnste



Malen nach Zahlen



MINA & Freunde



Kinderseite
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Benjamins bunte Boote
Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.

Selbst gemachte Farben
Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsäfte färben rot. Walnusschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.

Was ist grün und rennt weg?
Ein Fischweibchen!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Hüste umher?
Ein Keks!

Gelbes Schnipselbild
Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.

Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 40100-30 oder E-Mail: abo@helle-benjamin.de
Leitung: Vera Peter (Jahre)



Die Chance der Bärenraupe, über die Straße zu kommen

Chance der Bärenraupe, über die Straße zu kommen?

Keine Chance.

Sechs Meter Asphalt.

Zwanzig Autos in einer Minute.

Fünf Laster, ein Schlepper, ein Pferdefuhrwerk.

Die Bärenraupe weiß nichts von Autos.

Sie weiß nicht, wie breit der Asphalt ist.

Weiß nichts von Fußgängern, Radfahrern, Mopeds.

Die Bärenraupe weiß nur, dass jenseits Grün wächst.

Herrliches Grün, vermutlich fressbar.

Sie hat Lust auf Grün. Man müsste hinüber.

Keine Chance. Sechs Meter Asphalt..

Sie geht los. Geht los auf Stummelfüßen.

Zwanzig Autos in der Minute.

Geht los ohne Hast. Ohne Furcht. Ohne Taktik.

Fünf Laster. Ein Schlepper. Ein Pferdefuhrwerk.

Geht los und geht und geht und geht und kommt an.

Das ist ein Gedicht von Rudolf Otto Wiemer; Ein Dichter, Puppenspieler und Lehrer (1905 bis 1998). Ich kenne den Text seit vielen Jahren und mich begeistert immer wieder seine knappe Sprache und die unaufgeregte Art. Als wäre das nichts, so beschreibt Wiemer den Erfolg der Bärenraupe. Dabei hat sie eigentlich etwas komplett Unmögliches geschafft, nicht schwer, sich das vorzustellen. Eine Raupe auf einer viel befahrenen Straße, das kann nicht gut gehen. Geht es gut, weil die Raupe nicht an Gefahr denkt? Geht es gut, weil sie Glück hat? Weil sie einen guten Schutzengel hat? Keine Ahnung. Und tausendmal geht so was schief. Aber ich freue mich außerordentlich, dass die Bärenraupe es schafft. Und genau so freu ich mich, wenn ich etwas schaffe, was unmöglich erschien. Auch in meinem Leben sind manchmal sechs Meter Asphalt zu überqueren, um an das Grün zu kommen. Fünf Laster, ein Schlepper, ein Pferdefuhrwerk. Und hinterher denke ich: wie hast du das nur geschafft? Und bin froh und dankbar. Mechthild Peters



Foto: Brett Hondow



Keine Haustiere in der Kirche

Ein ausdrückliches Verbot für Hunde (oder auch andere Tiere) kennt das Kirchenrecht zwar nicht. Aber muss tatsächlich immer alles „verboten“ sein, um es nicht zu tun? Eigentlich sollte jeder Mensch doch über einen gesunden Gemeinnsinn verfügen, der einem sagt, was richtig und falsch, was sinnvoll oder auch nicht sinnvoll ist, wo man Rücksicht auf andere nehmen sollte.

Niemand würde die Mitnahme eines Führungshundes verbieten – aber mit welcher Begründung sollten alle Menschen ihren Hund mit in Kirche oder Gemeindehaus bringen? Was ist, wenn mehrere Menschen ihre Tiere dabei haben wollen? Letztendlich geht das



nicht: Hunde und alle anderen Haustiere müssen draußen oder am besten gleich daheim bleiben.

Jens Ackermann



VERÄNDERUNG

Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu ändern.

Anne Frank

Foto: Jamal Sjawie



Gottesdienst

Termine siehe Seite 4
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr (außer Ferien)
Kigo-Team um Maja Röspeck
Tel. 0176 57 95 40 33

Konfirmandenzeit

dienstags 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr
Lutz Frerichs, Tel. 69 10 58

Chor Collegium Cantorum

donnerstags 19.30 Uhr
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Ronald Schrötke, Tel. (0 51 21) 28 80 28

Instrumentalkreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 47 23 48 44

Kirchenvorstand

25.7. & 20.8. um 19.30 Uhr
Sigrid Pfeiffer, Tel. 69 14 14

Besuchsdienst

22.7. um 17.15 Uhr
Ruth Meeske, Tel. 2 62 19 32

Ältere Generation

24.6., 22.7. & 26.8. um 15.00 Uhr
für Menschen ab 60 Jahre
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

Frauenhilfe

8.7. & 12.8. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauengesprächsrunde

15.7. & 19.8. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauenabend

12.6. & 14.8. um 19.30 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 68 26 32

Kreativ-Bastel-Treff

3.6., 1.7. & 5.8. um 15.00 Uhr
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Fotogruppe

10.6., 8.7. & 12.8. um 18.00 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 68 26 32

Gemeindebrief

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe ist der 3.7.,
Auslieferung ab 23.8.
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 68 26 32

Immer aktuell:
www.markus-bs.de



Pilgercafé

16.6., 21.7., 18.8. von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Freisitz Gemeindezentrum
Ehepaar Kopkow, Tel. 68 26 32



Pfadfinder

Unsere Gruppenstunden im Gemeindehaus
der St.-Markus-Gemeinde:

mittwochs
Jahrgang 2015 bis 2016 die lila Füchse
16.00 bis 17.00 Uhr
Jahrgang 2013 bis 2014 die türkisen Otter
17.00 bis 18.00 Uhr
Jahrgang 2012 die grünen Steinadler
17.00 bis 18.30 Uhr
Jahrgang 2009 bis 2011 die blauen Wölfe
18.30 bis 20.00 Uhr
Jahrgang 2008 bis 2009
die weißen Nachteulen
18.30 bis 20.00 Uhr

Andere laden ein

Eine-Welt-Laden Mascherode

nach dem Gottesdienst in Mascherode
Marianne Zimmermann, Tel. 69 62 45

Männerrunde

jeden 2. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr
Gerhard Labinsky, Tel. 69 32 77
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1

Vormittagsrunde

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
um 9.00 Uhr
Gerhild Kahrs, Tel. 6 40 46
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1





Foto: Domenico Biello / Pixabay



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Gemeindebüro

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig
Tel. 05 31-69 14 53
markus.bs.buero@lk-bs.de
donnerstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Sekretärin Katja Heise

Pfarrer Geschäftsführung

Pfarrer Detlef Gottwald
Tel. 05 31-69 10 56

Raumpflegerin

Ewa Skrypczak, Tel. 01 74-1 71 78 25

Chorleiter

Jürgen Siebert, Tel. 0 53 31-3 33 89

Gartenpflege

Pawel Czyz, Tel. 05 31-69 14 53

Kirchenvorstand

Sigrid Pfeiffer (Vorsitzende), Tel. 05 31-69 14 14
Jens Ackermann
Thomas Betz
Dr. Markus Borowski
Hans-Thomas Damm
Silvia Hansen
Eberhard Stammwitz
Sabine Riechers-Vogt
Nils-Patrick Wiedmann

Die St.-Markus-Gemeinde gehört zum Pfarrverband Braunschweiger Süden

Geschäftsführende Pfarrerin
Dorit Christ, Tel. 05 31-69 14 34 ,
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Diakon

Lutz Frerichs, Tel. 05 31-69 10 58

Online-Redaktion

Jens Ackermann, Tel. 01 72-5 44 59 59
internet.braunschweigersueden@lk-bs.de

Konto der Gemeinde

Postbank Hannover
IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Stadtteil

Nachbarschaftshilfe

Welfenplatz 17, Tel. 05 31-69 69 49

Verband Wohneigentum/Siedlerbund

Detlef Kühn, Tel. 05 31-69 16 15

Bürgergemeinschaft

Jens Pauli, Tel. 05 31-6 76 57

Seniorentreff Südstadt

Eberhard und Irmtraut Heine,
Tel 05 31-69 65 06

Gemeindebrief – Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Markusgemeinde, Heidehöhe 28,
38126 Braunschweig,
markus.bs.gemeindebrief@lk-bs.de
Redaktion: Jens Ackermann, Bernd Keck,
Ruth Meeske, Dirk Rühmann, Detlef Gottwald
(V.i.S.d.P.) auch für den Anzeigenteil
Auflage: 1.700 Exemplare, von freundlichen
Menschen kostenlos ins Haus gebracht
Druck: Lebenshilfe Braunschweig
Layout: Sabine Albrecht
Fotos: Fotonachweise sind unter jedem
Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

**markus.bs.gemeindebrief@
lk-bs.de**

Er kennt den Herrn.
Erkennt den Herrn!

(Hebr. 8,11)

